

Fragen betreffend übergewichtige Schulkinder

«Die Schweiz hat drei Kilo mehr auf den Rippen, das Essverhalten hat sich in der Pandemie verändert». Diese Schlagzeile wurde kürzlich in den Medien publiziert. Rund 42 Prozent der erwachsenen Bevölkerung sind übergewichtig, davon sind 11 Prozent adipös (stark übergewichtig).

Die entsprechenden Zahlen für die Kinder und Jugendlichen sind besorgniserregend: In der Schweiz sind 17,2 Prozent der Kinder und Jugendlichen übergewichtig. Das entspricht knapp jedem sechsten. Im Vergleich zur ersten Messung im Jahre 2010 ist ein Rückgang von 1,3 Prozentpunkten feststellbar, diese Zahlen wurden von der Gesundheitsförderung Schweiz veröffentlicht.

Es zeigt sich, dass vier Prozent der Schulkinder *stark* übergewichtig sind; 13,2 Prozent sind übergewichtig. Der Unterschied zwischen Mädchen und Knaben ist über alle Stufen hinweg nicht bedeutend. Ins Gewicht fallen dagegen Nationalität und soziale Herkunft. Knapp jedes vierte ausländische Kind ist übergewichtig. Bei den Schweizer Kindern ist es jedes siebte. Zu denken gibt, dass fast jedes dritte Kind von Eltern ohne nachobligatorische Ausbildung zu schwer ist.

Der Leidensdruck der übergewichtigen Kinder nimmt mit zunehmendem Alter zu. Auch die Folgeerkrankungen sind bekannt und verursachen hohe Kosten für die Gesellschaft.

In diesem Zusammenhang bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die Zahlen zu den übergewichtigen Bündner Schulkindern und Jugendlichen bekannt?
2. Wenn ja: Besteht Handlungsbedarf und gibt es konkrete Massnahmen oder Hilfestellungen für die Betroffenen und ihre Eltern?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.

Domat/Ems, 10.10.2021

Cornelia Märchy-Caduff